



Die Chemiefaserindustrie in der Bundesrepublik Deutschland

2022/2023



Industrievereinigung
Chemiefaser e. V.

Die Chemiefaserindustrie in der Bundesrepublik Deutschland

2022/2023

Industrievereinigung Chemiefaser e.V. (IVC)
Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 27 99 71-30
Telefax 069 / 27 99 71-37
www.IVC-eV.de



Industrievereinigung
Chemiefaser e. V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Weltproduktion	4
Chemiefasern 2022 in der Bundesrepublik Deutschland	6
Chemiefaserausporte der Bundesrepublik Deutschland nach Regionen	7
Chemiefasereinfporte in die Bundesrepublik Deutschland nach Faserarten	8
Chemiefasereinfporte in die Bundesrepublik Deutschland nach Regionen	9
Faserarten – Verarbeitung in der Bundesrepublik Deutschland	10
Einsatzgebiete von Chemiefasern in der Bundesrepublik Deutschland	12
Faserverarbeitung nach Einsatzgebieten in der Bundesrepublik Deutschland	13
Unfallstatistik – Meldepflichtige Unfalle im Vergleich	14
Informationsmaterialien	15
Vorstand	16
Aktive Gremien	16
Mitgliedsfirmen der Industrievereinigung Chemiefaser e. V.	17
Bedeutende Chemiefasermarken von IVC-Mitgliedsfirmen – Textile Einsatzgebiete	18
Bedeutende Chemiefasermarken von IVC-Mitgliedsfirmen – Technische Einsatzgebiete	19
Lieferprogramm der IVC-Mitgliedsfirmen	20
Werke der IVC-Mitgliedsfirmen	21

Vorwort

Transformation oder Translation?

Wirtschaftlich handelnde Unternehmen stehen ständig vor Veränderungen und Herausforderungen, die einen unterschiedlichen Grad von Auswirkungen ausüben können, wenn man ihnen nicht in adäquater Weise begegnet.

Große Herausforderungen, die mit einer grundsätzlichen Zeitenwende gekoppelt sind, traten in der Vergangenheit glücklicherweise nur einmal in einer Generation auf, und das singulär, selten gleichzeitig.

Wir erleben heute eine Epoche, in der diese Singularität von Ereignissen durch eine Parallelität ersetzt wird. Hierzu zählen nicht nur die SARS-CoV-2-Pandemie und militärisch ausgelegene Konflikte im fernen Osten Europas, sondern auch unzählige Visionen der Europäischen Union, die unter dem Oberbegriff „Green Deal“ zusammengefasst werden können. So hat sich die Europäische Union vorgenommen, nicht nur der erste treibhausgasneutrale Kontinent der Welt zu werden, sondern gleichzeitig alle Chemikalien unabhängig von einer Risikobetrachtung zunächst einmal zu verbieten, sobald sie eine inhärente Gefahreneigenschaft besitzen. Nur in Einzelfällen kann es auf Antrag für bestimmte Anwendungen noch eine befristete Zulassung für diese Substanzen geben. Für viele Erzeugnisse, die auch für die „grüne“ Transformation der Wirtschaft notwendig sind, wird damit das Portfolio an notwendigen Basissubstanzen empfindlich eingeschränkt.

Auch die Pläne zur Verschärfung der Industrie-Emissions-Richtlinie zeigen ein unverständliches Maß an Realitätsferne. Produzierende Unternehmen müssen mit zusätzlichen massiven bürokratischen Belastungen rechnen. Nicht vergessen werden darf in diesem Zusammenhang die europäische Luft-

qualitätsrichtlinie, die sowohl Verhältnismäßigkeit als auch Technologieoffenheit vermissen lässt. Falls die Empfehlungen der WHO z. B. zu den Grenzwerten NO_x und Feinstaub unreflektiert übernommen werden, droht eine großflächige Abschaltung ganzer Industrieanlagen je nach Wetterlage.

Aber dieses ist noch nicht alles. Zusätzlich sollen in Europa ansässige Firmen entlang ihrer weltweiten Lieferkette nur noch mit solchen Unternehmen geschäftlich tätig werden dürfen, die nach strenger Überprüfung den Nachweis der Einhaltung aller Menschenrechte und Umweltschutzauflagen erbringen.

Das alles sind sehr wohl löbliche Absichten mit dem Ziel, hohe Standards nicht nur in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union, sondern in allen Staaten weltweit durchzusetzen. Aber der betriebsinterne Aufwand zur beinahe gleichzeitigen Umsetzung all dieser Ideen ist immens hoch, zumal die meisten Anforderungen den Aufbau eines neuen betrieblichen Berichtswesen verlangen. Während die Größe der Compliance-Abteilungen stetig wächst, leidet das Kerngeschäft – letztendlich also das wirtschaftliche Fundament eines Betriebes.

Vielleicht hilft ein Blick in die Vergangenheit, die einem deutlich vor Augen führt, dass die globale Durchsetzung nationaler Interessen nur über den Weg der eigenen wirtschaftlichen Stärke gelingt. Die Vergangenheit zeigt auch, dass Hochkulturen dann ihren Zenit unwiederbringlich überschritten hatten, wenn der interne Aufwand zum Erhalt der organisatorischen Strukturen größer wurde als deren Wertschöpfung. Wo steht die Europäische Union heute, hat sie

überhaupt noch Kraft und Potential, anderen Regionen der Welt als Vorbild für eine erfolgreiche Symbiose aus Ökonomie und Ökologie zu dienen?

Es ist bei Weitem nicht ausreichend, nur Ziele zu definieren. Mindestens genau so wichtig ist die sorgfältige Analyse der Wege, die zur Zielerreichung beschritten werden müssen. Wer Windkraftwerke als Alternative zu nicht-fossilen und nicht-nuklearen Energien verstärkt auszubauen wünscht, darf weder die Frage nach der Grundlastsicherung noch nach der Verfügbarkeit der für die Windkraft notwendigen Materialien ausblenden. So werden zur Herstellung von Rotorblättern u.a. Carbonfasern benötigt, die letztendlich aus Chemiefasern, vorzugsweise Polyacrylnitrilfasern, gewonnen werden. Wer Grenzwerte z. B. für letztgenannte Fasern so niedrig ansetzt, dass eine Produktion nur noch aufrechterhalten werden kann, wenn der Aufwand wirtschaftlich nicht mehr vertretbar ist, darf sich nicht wundern, wenn sich Investoren anders orientieren.

Unmittelbar belastend auf die gesamte Industrie wirken sich die europäischen und speziell die deutschen Energiekosten aus, allen voran die Kosten für den Bezug von Gas und Elektrizität. Viele Firmen können diesen Kostenblock nicht mehr stemmen.

Das sind nur einige Themen, die zeigen, wie sich die Europäische Union mit ihren eigens erstellten Regelwerken vielfach selbst im Wege steht und damit ihre zentral formulierten ökologischen Ziele in unerreichbare Ferne rückt. Vorbilder verhalten sich anders.

Für die Chemiefaserbranche führt das Zusammenspiel aller einzelnen Faktoren zu einer Dramaturgie, die kaum noch zu überbieten ist. So gerieten seit Beginn des Jahres 2022 sieben und damit mehr als 30 % der Chemiefaserhersteller in Deutschland in erhebliche wirtschaftliche Schwierigkeiten, die bis zur Schließung führten. Damit schlossen Firmen ihre Tore, die mit ihren (Vor-)Produkten zur grünen Transformation der Wirtschaft beigetragen haben und nunmehr als künftige Akteure nicht mehr zur Verfügung stehen. Für die verbliebenen Chemiefaserproduzenten ist nicht auszuschließen, dass deren Investoren andere Regionen der Welt als lukrativer ansehen. Damit stellte sich eine Situation der Translation der Firmen ein, nicht aber die gewünschte Transformation.

Noch hat die Chemiefaserbranche verbliebene Kräfte, um eine zeitlich befristete schwierige Phase zu überstehen. Die EU muss aber dringend die europäischen Standortbedingungen für die Industrie verbessern. Die Uhr tickt, und es ist bereits wenige Glockenschläge vor Zwölf Uhr.



Klaus Holz
Vorsitzender der IVC

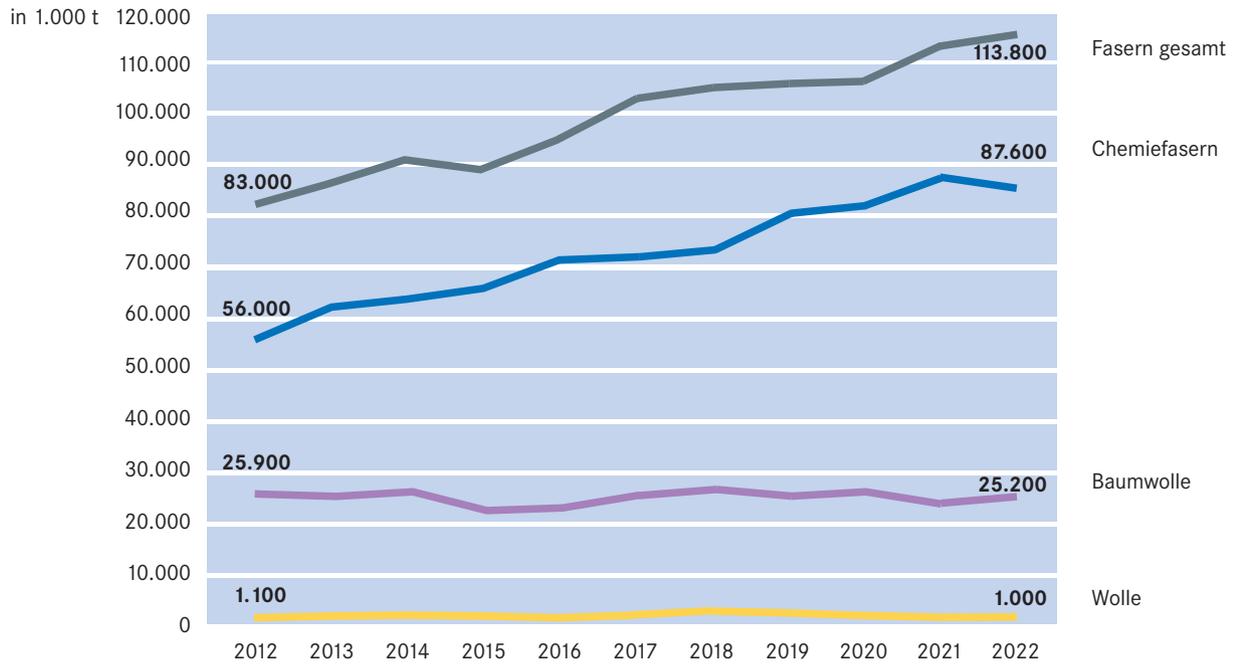


Dr. Wilhelm Rauch
Geschäftsführer der IVC

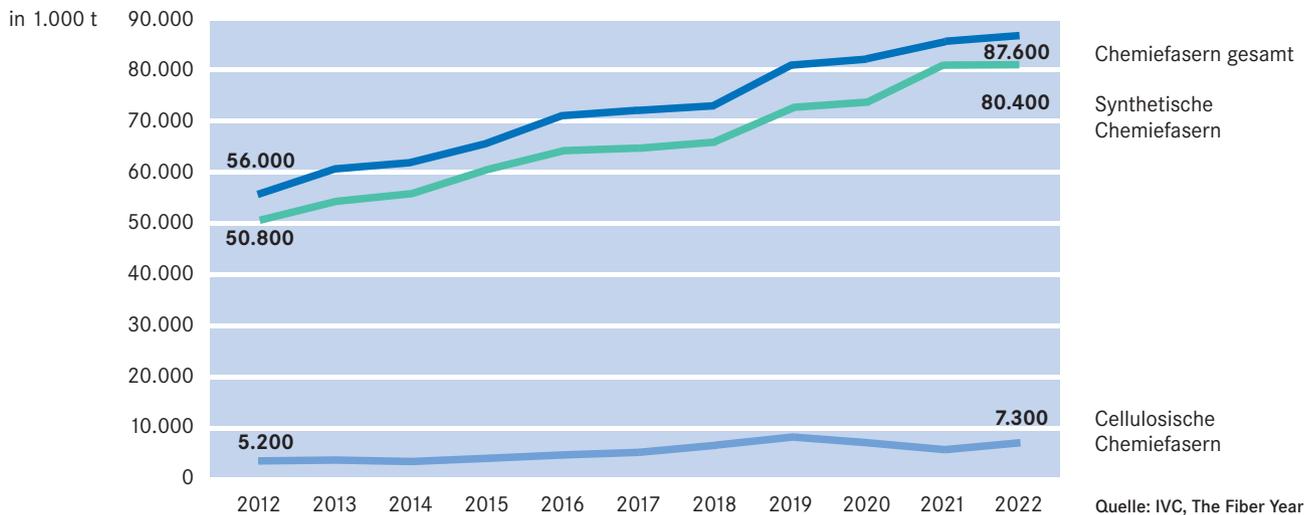
Frankfurt am Main, im Juni 2023

Weltproduktion

a) nach Faserarten allgemein



b) nach Chemiefaserarten

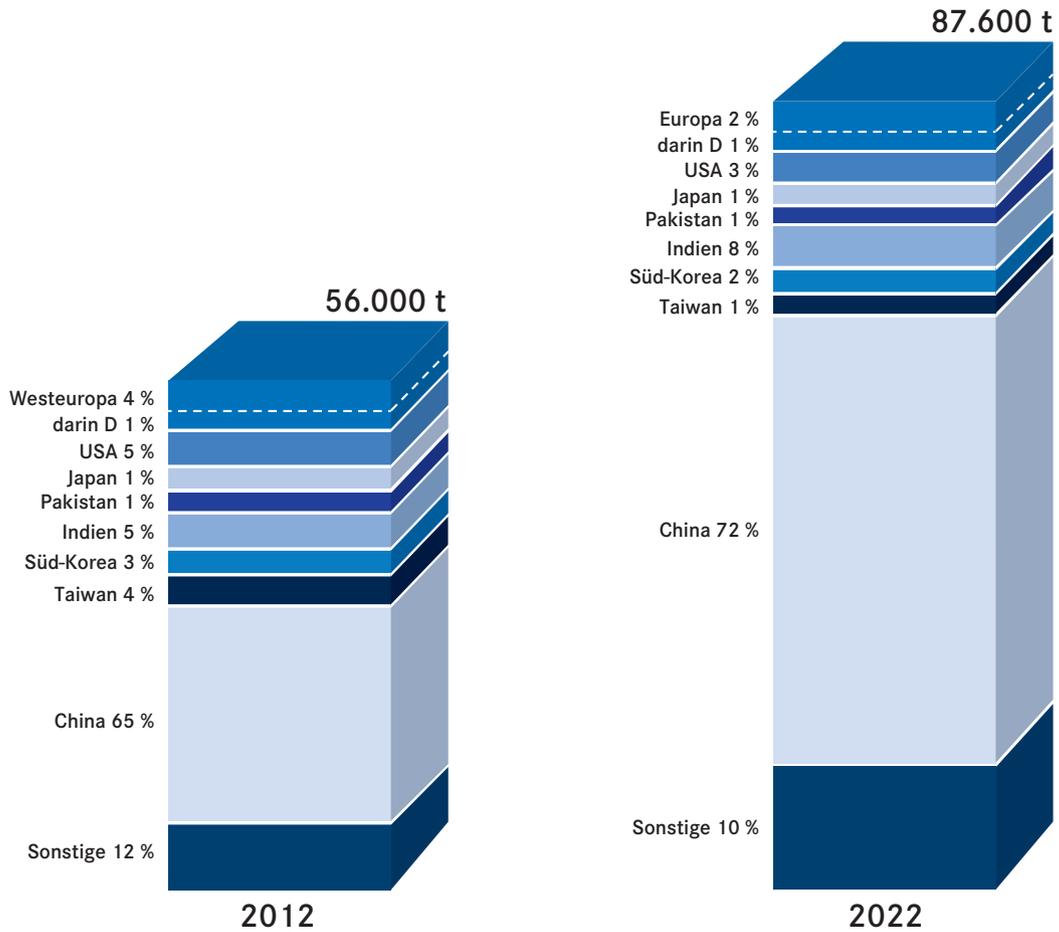


Quelle: IVC, The Fiber Year

Weltproduktion

c) Chemiefaserproduktion nach Regionen

in 1.000 t



Quelle: IVC. The Fiber Year

Chemiefasern 2022 in der Bundesrepublik Deutschland

Seit vielen Jahren stagnierte das weltweite Produktionswachstum für alle Faserarten. Im Bereich der Chemiefasern wurde sogar ein leichter Rückgang der Produktionsmengen beobachtet. Vor diesem Hintergrund ist es bemerkenswert, dass China seinen Weltmarktanteil nicht halten konnte, sondern um einen Prozentpunkt zu Gunsten von Indien verlor.

Die weltweite Baumwollernte tendierte zur Erholung, konnte aber noch nicht an das Niveau der Jahre vor 2020 anknüpfen. Das leichte Wachstum scheint aber entkoppelt von einem grundsätzlichen Trend zu zellulosischen Fasern zu sein, weil die Menge an zellulosischen Chemiefasern im selben Beobachtungszeitraum sogar leicht rückläufig ist.

Im Vergleich zur globalen Situation nimmt die Entwicklung der Chemiefaserbranche in Deutschland dramatische Züge an. Bezogen auf die ohnehin schlechten Vorjahre musste

2022 ein weiterer mengenmäßiger Verlust von – 28,5 % hingenommen werden! Ursachen sind Betriebsschließungen, die einerseits auf Insolvenzen und andererseits auf mangelnde Perspektiven an nachhaltigen und tragfähigen wirtschaftlichen Standortbedingungen in Deutschland zurück gehen. Besonders betroffen ist dabei die Produktion von Polyacrylnitril- und Polyesterfasern. Diese Entwicklung hat auch für die Arbeitnehmer sehr ernste Folgen: 24 % gut bezahlte Arbeitsplätze gingen in der deutschen Chemiefaserbranche im letzten Jahr unwiederbringlich verloren.

Der abflauende internationale Handel mit Chemiefasern geht einher mit der Schwächung der deutschen Produktion. Der deutsche Export brach ein (- 24,3 %), wobei der innereuropäische Handel gegenüber den Exporten nach Asien an Bedeutung gewann. Die Menge an importierten Chemiefasern nahm nur leicht

ab (- 4.1 %). Hier zeigten zellulosische Chemiefasern Zuwächse zu Lasten von synthetischen Stapelfasern (+ 12,9 % bzw. – 10,0 %).

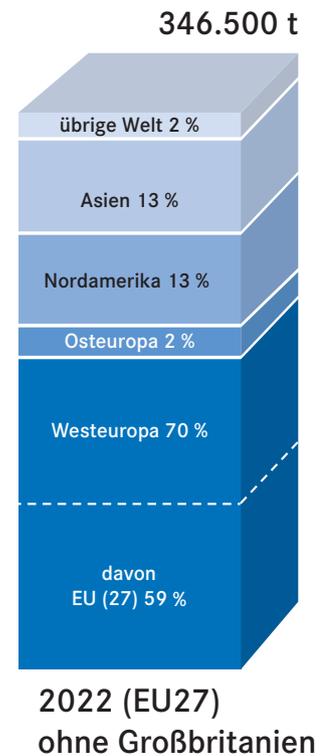
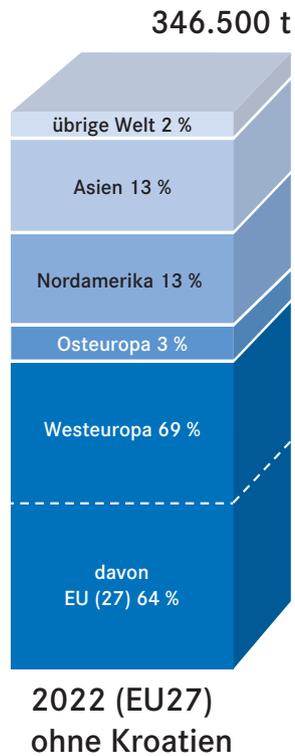
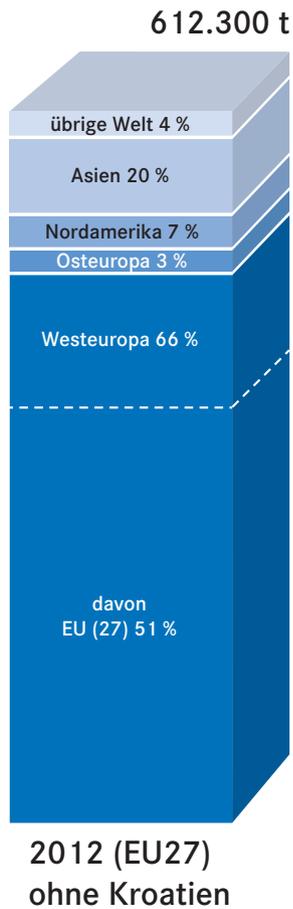
Die verarbeitete Menge an allen Faserarten in Deutschland blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant (- 0,3 %). Chemiefasern fanden aber im Vergleich mit Wolle und Baumwolle weniger Einsatz (- 2,7 %). Speziell mit Blick auf den Bekleidungsbereich zeigt sich die vermehrte Hinwendung zu Wolle und Baumwolle, wengleich auch Heimtextilien von diesem Trend nicht unbeeinflusst bleiben.

Die Befürchtung ist nicht von der Hand zu weisen, dass der Einfluss des „Green Deal“ der EU-Kommission zu einer weiteren deutlichen Verschlechterung der Standortbedingungen für die deutsche Chemiefaserproduktion führen wird.

	2012	2022
Gesamtproduktion (Massen in 1.000 t)	647	357
davon: Polyamid	75	35
Polyester	190	149
Polyacryl	159	8
Sonstige synthetische Chemiefasern	21	17
Cellulosische Chemiefasern	202	148
Umsatz in Mrd. Euro	2.1	1.5
Beschäftigte	7.900	5.500

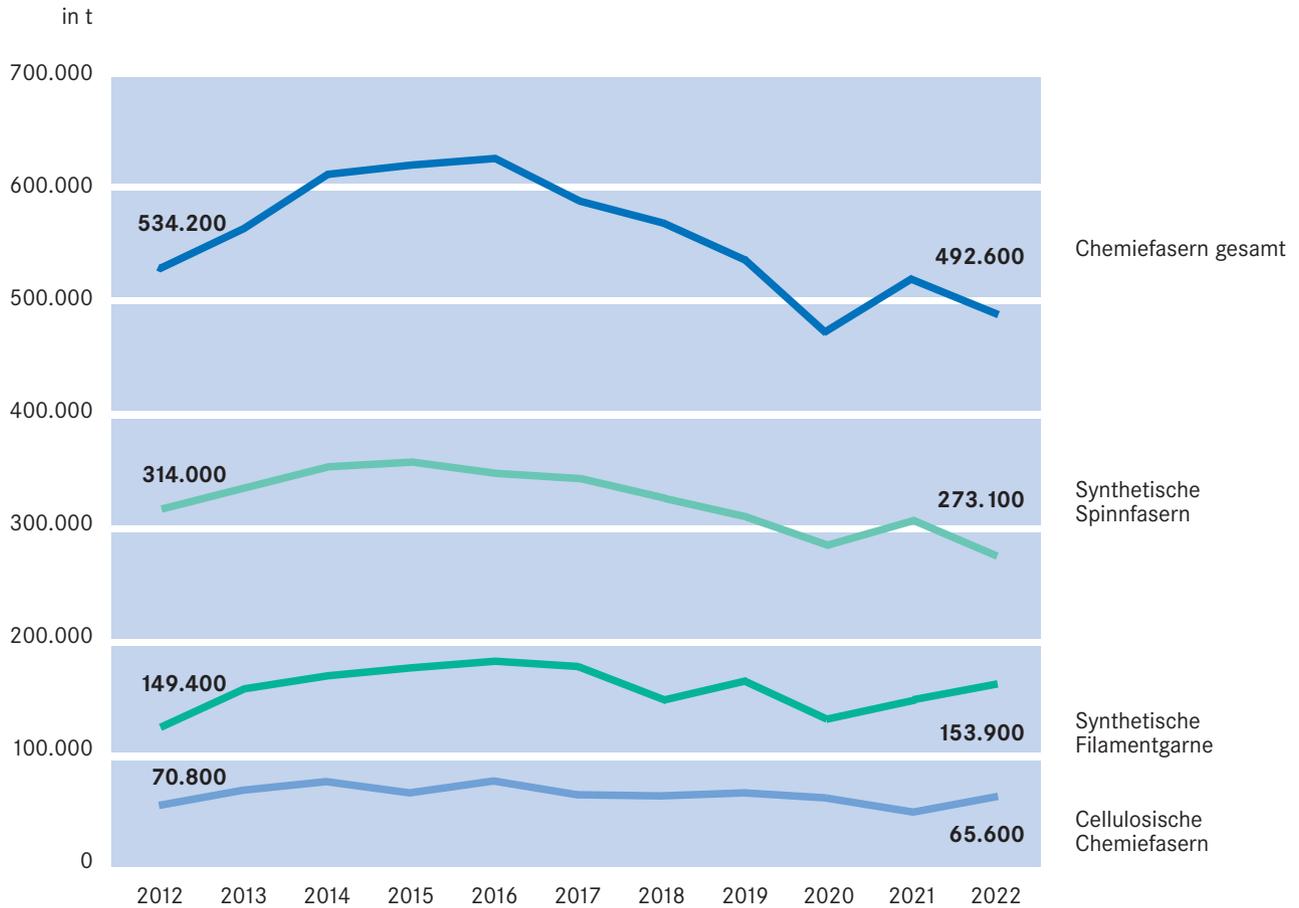
Quelle: IVC

Chemiefaserexporte der Bundesrepublik Deutschland nach Regionen



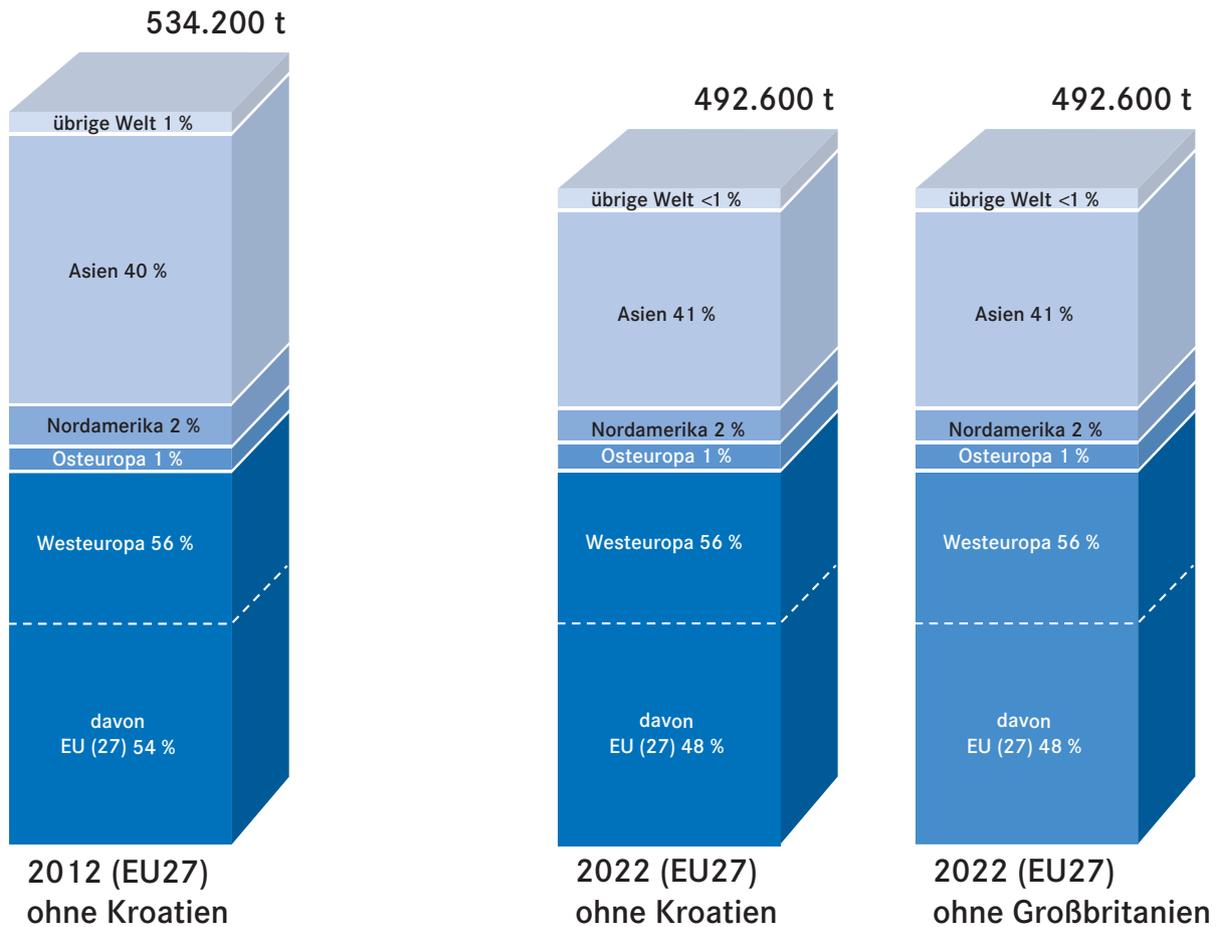
Quelle: Statistisches Bundesamt

Chemiefaserimporte in die Bundesrepublik Deutschland nach Faserarten



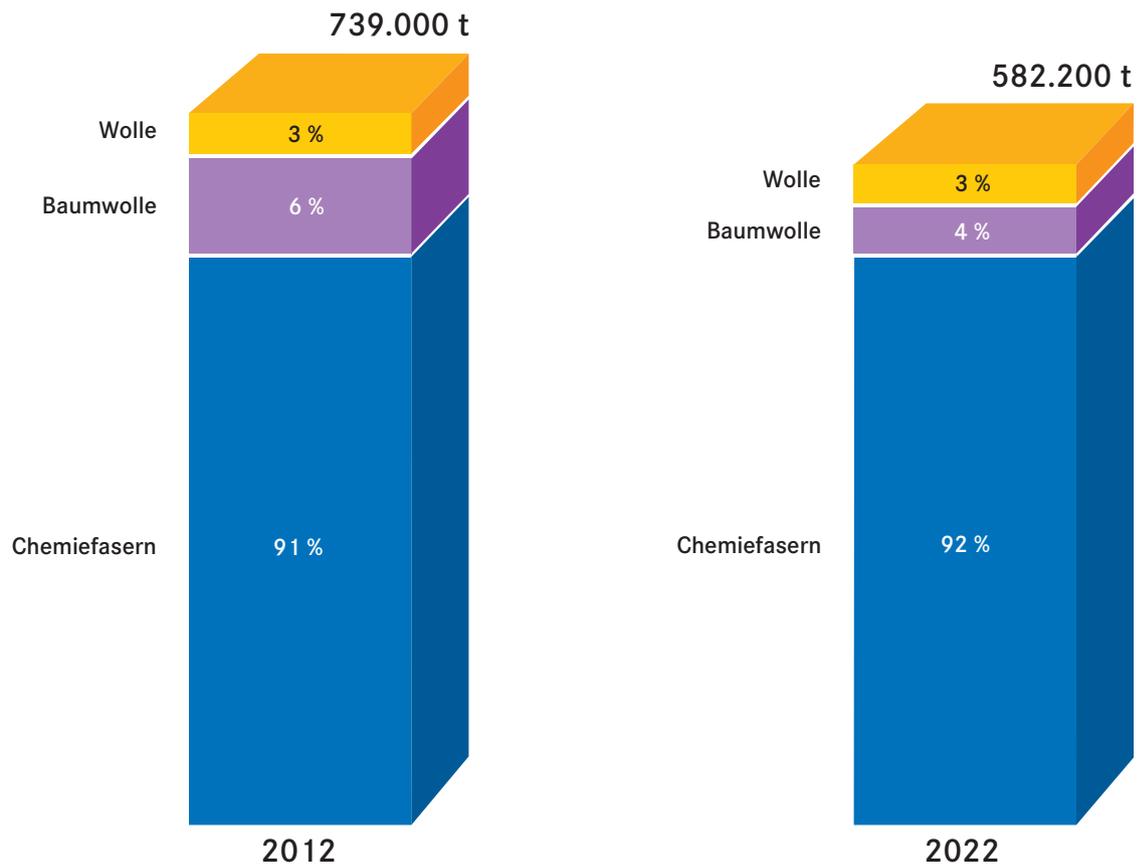
Quelle: Statistisches Bundesamt

Chemiefaserimporte in die Bundesrepublik Deutschland nach Regionen



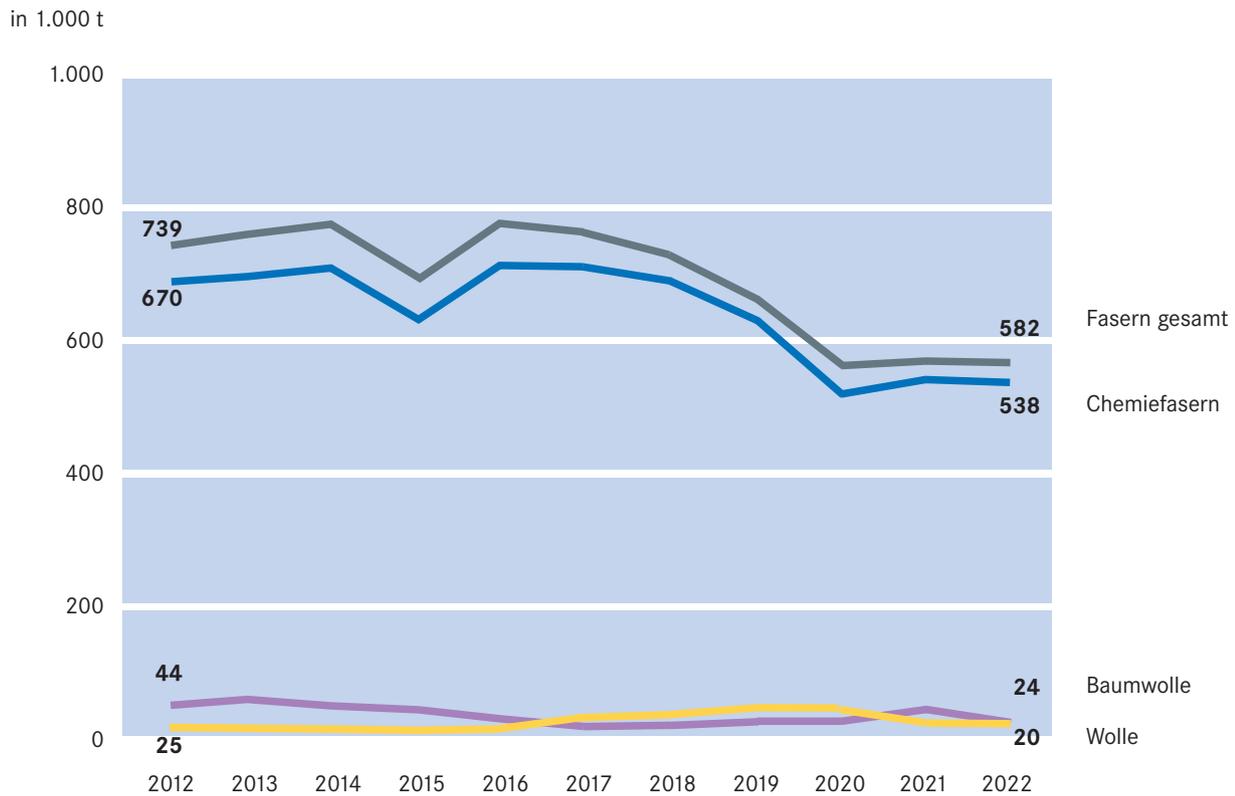
Quelle: Statistisches Bundesamt

Faserarten Verarbeitung in der Bundesrepublik Deutschland



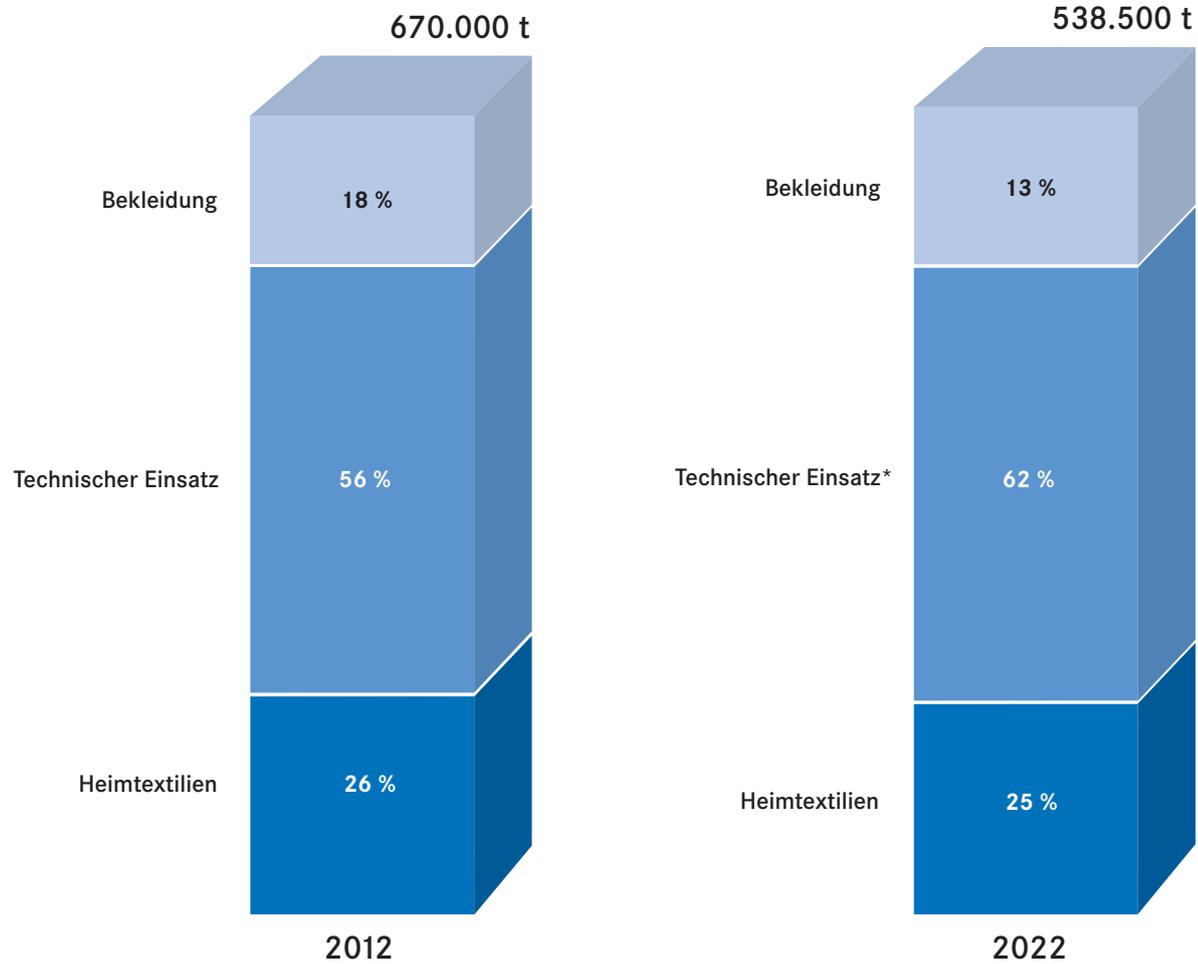
Quelle: IVC

Faserarten Verarbeitung in der Bundesrepublik Deutschland (zeitlicher Verlauf)



Quelle: IVC

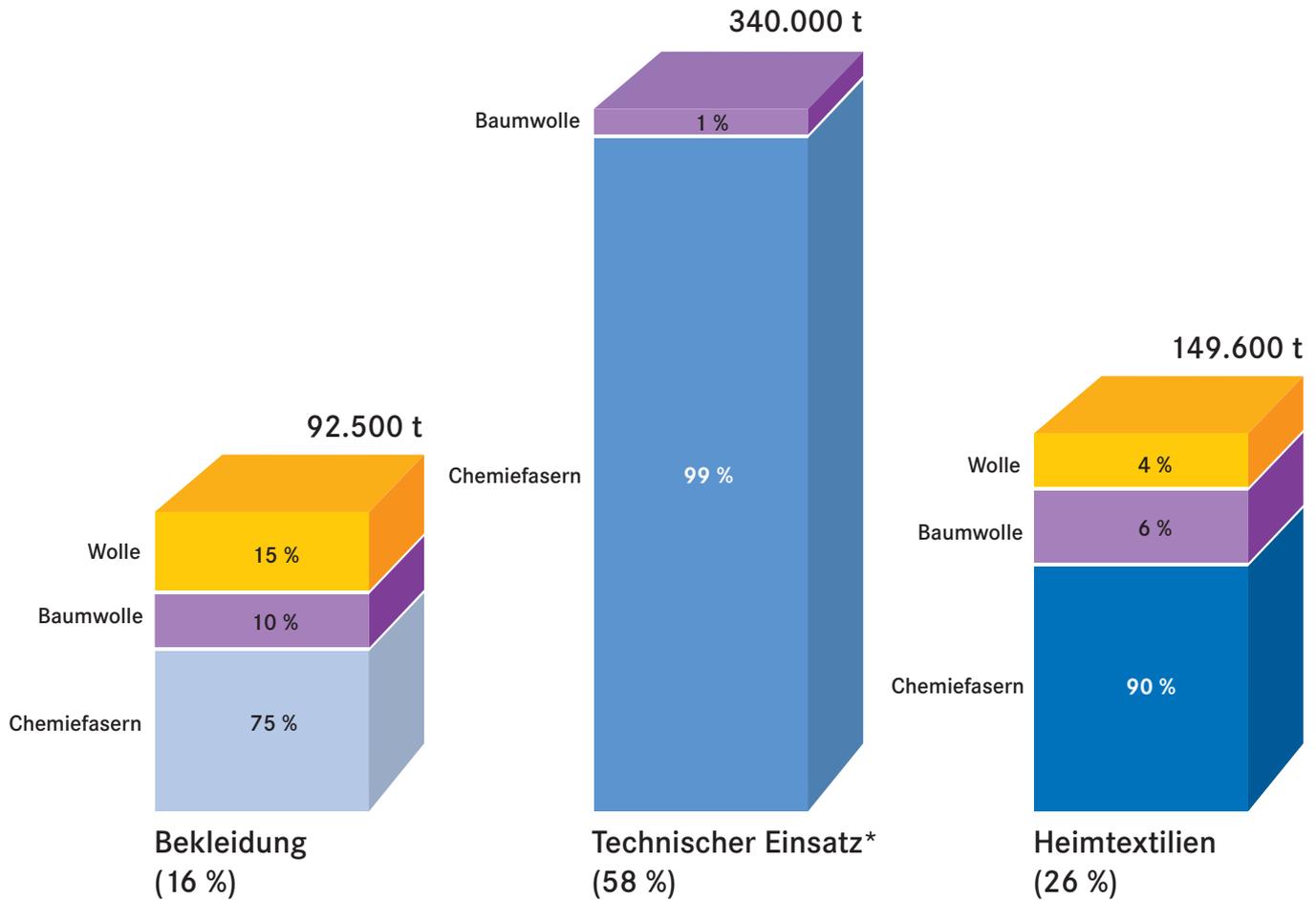
Einsatzgebiete von Chemiefasern in der Bundesrepublik Deutschland



* inkl. hygienische und medizinische Anwendungen

Quelle: IVC

Faserverarbeitung nach Einsatzgebiet in der Bundesrepublik Deutschland



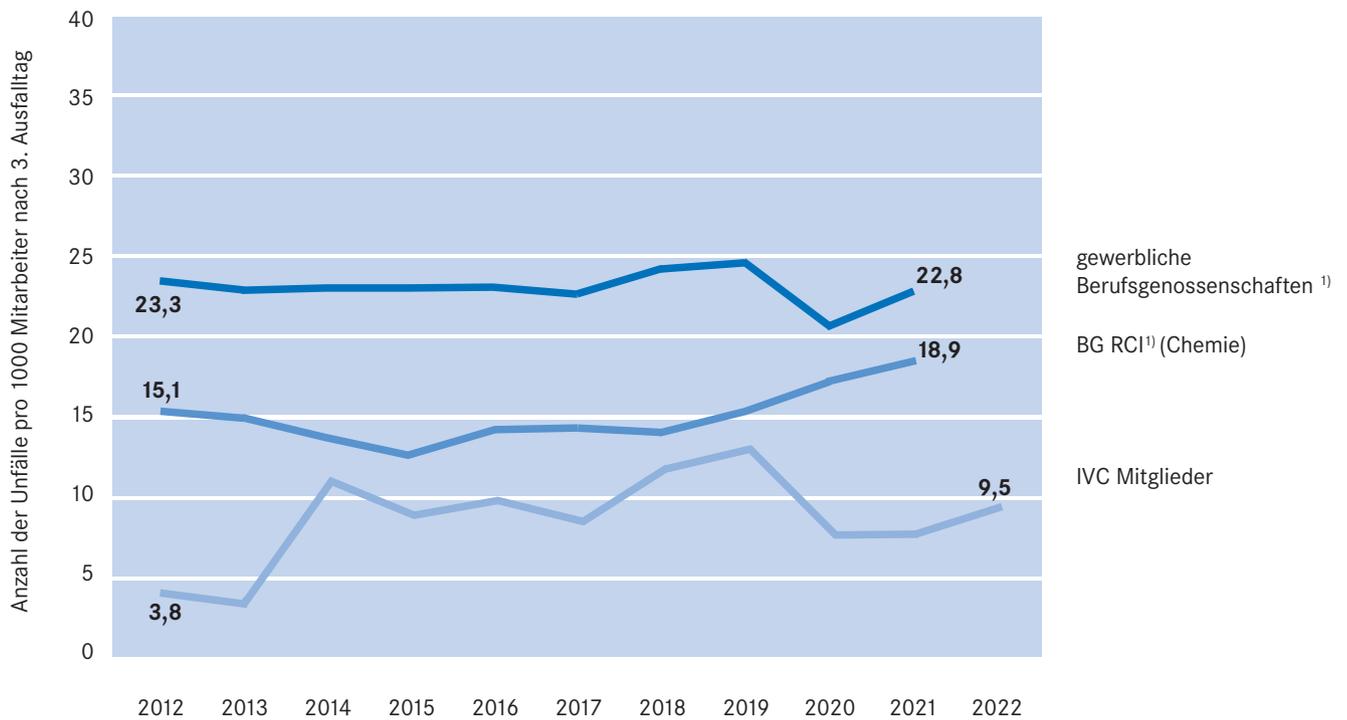
2022

* inkl. hygienische und medizinische Anwendungen

Quelle: IVC

Unfallstatistik

Meldepflichtige Unfälle im Vergleich



¹⁾ Wert für das Jahr 2022 lag bei Drucklegung noch nicht vor

Quelle: IVC

Informationsmaterialien

1. „Chemiefasern – Herstellung Einsatzgebiete und Ökologie“

Diese IVC-Publikation beinhaltet alle wichtigen Themen rund um die Chemiefasern. Sie beschreibt deren Historie, Herstellung, Verarbeitung sowie aktuelle und zukünftige Einsatzgebiete. Weiterhin werden ökologische Aspekte vertiefend dargestellt.

2. Studie

„Die Chemiefaserindustrie am Standort Deutschland – Struktur, Standortbedingungen und Entwicklungsperspektive bis 2020“

von Klaus Löbbe

3. Branchenreport 2015

„Chemiefaserindustrie in Deutschland“

von Jürgen Dispan

4. DVD

„Fontäne der Fasern“

Dieser Film ist ein historischer Lehrfilm der IVC in 4 Teilen inkl. Filmbegleitheft.

Gesamtlänge: 48 Minuten

Einzelheiten zu unseren Informationsmaterialien, wie Abgabemodalitäten, Kosten und Vertrieb können Sie bei uns erfragen:

Treuhandgemeinschaft
Deutscher Chemiefasererzeuger GmbH
Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 279971-30
Telefax: 069 / 279971-37
E-Mail: TDC@TDC-GmbH.com
Internet: www.TDC-GmbH.com

Vorstand

Vorsitzender

Klaus Holz
INDORAMA VENTURES
FIBERS GERMANY GMBH

Stellv. Vorsitzende

Dr. Till Boldt
ENKA INTERNATIONAL
LUX SE & CO. KG
(Schatzmeister)

Werner Häller
MONOSUISSE AG

Geschäftsführung
Dr. Wilhelm Rauch

Stefan Baun

INDORAMA VENTURES
MOBILITY OBERNBURG GMBH

Dieter Feldmann

CERDIA PRODUKTIONS GMBH

Matthias Heß

THE FILAMENT FACTORY GMBH

Thorsten Keitel

EMS-CHEMIE (NEUMÜNSTER)
GMBH & CO. KG

Roman König

INDORAMA VENTURES MOBILITY
BOHEMIA S.R.O.

Dr. Karl Lorenz

CORDENKA GMBH & CO. KG

Simon Riepler

IFG ASOTA GMBH

Robert van de Kerkhof

LENZING AG

Aktive Gremien

IVC-Hauptausschüsse

(den Vorstand fachlich beratend)

"Technik und Umwelt"

Dr. Emmerich Sackers (CERDIA PRODUKTIONS GMBH)

"Wirtschaftspolitik"

Hans-Bernd Luchtefeld (INDORAMA VENTURES
MOBILITY OBERNBURG GMBH)

IVC-Fachausschüsse und -Arbeitskreise

"Arbeitssicherheit"

Dr. Ulrich Keller (CORDENKA GMBH & CO. KG)

"Energie"

Stefan Seubert (CORDENKA GMBH & CO. KG)

"Forschung und Entwicklung"

Andreas Flachenecker (INDORAMA VENTURES
MOBILITY OBERNBURG GMBH)

"Marktbeobachtung und Statistik"

Hans-Bernd Luchtefeld (INDORAMA VENTURES
MOBILITY OBERNBURG GMBH)

"Öffentlichkeitsarbeit"

N.N.

"Nachhaltigkeit"

Heidi Beers (TEIJIN ARAMID B.V.)

"Kreislaufwirtschaft"

Mattia Comotto (AQUAFIL S.P.A.)

"Ökobilanzen"

Thomas Matiz (LENZING AG)

IVC-ad-hoc-Gruppen

"TiO₂"

Dr. Emmerich Sackers (CERDIA PRODUKTIONS GMBH)

Mitgliedsfirmen der Industrievereinigung Chemiefaser e.V.

CERDIA PRODUKTIONS GMBH

Engesserstraße 8
79108 Freiburg i. Br.
Telefon: 0761 / 511-0
Telefax: 0761 / 511-3222
www.cerdia.com

CIRFS

Rue Belliard 40
B - 1040 Brussels
Telefon: 0032 / 2436 / 9635
Telefax: 0032 / 2436 / 9638
www.cirfs.org

CORDENKA GMBH & CO. KG

Industrie Center Obernburg
63784 Obernburg
Telefon: 06022 / 81-2764
Telefax: 06022 / 81-2878
www.cordenka.com

EMS-CHEMIE (NEUMÜNSTER) GMBH & CO. KG

Tungendorfer Straße 10
24536 Neumünster
Telefon: 04321 / 302-520
Telefax: 04321 / 302-588
www.emsgriltech.com

ENKA INTERNATIONAL

LUX SE & CO. KG
Schlössersgasse 1
42103 Wuppertal
Telefon: 0202 / 32-2409
Telefax: 0202 / 32-2417
www.enka.de
Werk: Obernburg

IFG ASOTA GMBH

Schachermayerstraße 22
A - 4020 Linz
Telefon: 0043 / 732 / 6985-0
Telefax: 0043 / 732 / 6985-5526
www.ifgasota.com

INDORAMA VENTURES FIBERS GERMANY GMBH

Max-Fischer-Straße 11
86399 Bobingen
Telefon: 08234 / 9688-2222
Telefax: 08234 / 9688-5342
www.trevira.de
Werke: Bobingen, Guben
Marketing & Vertrieb: Hattersheim

INDORAMA VENTURES MOBILITY BOHEMIA S.R.O.

Terezińska 60
CZ - 41002 Lovosice
Telefon: 0042 / 0416 / 575-120
Telefax: 0042 / 0416 / 575-108
www.glanzstoff.com

INDORAMA VENTURES MOBILITY OBERNBURG GMBH

Industriecenter Obernburg
63784 Obernburg
Telefon: 06022 / 81-2135
www.mobility.indoramaventures.com
Werk: Obernburg, Vertrieb: Wuppertal

LENZING AG

Werkstraße 2
A - 4860 Lenzing
Telefon: 0043 / 7672 / 701-0
Telefax: 0043 / 7672 / 701-3880
www.lenzing.com

LENZING FIBERS GMBH

Industriegelände 1
A - 7561 Heiligenkreuz
Telefon: 0043 / 3325 / 4100-0
Telefax: 0043 / 3325 / 4100-400
www.lenzing.com

MONOSUISSE AG

Gerliswilstrasse 19
CH - 6021 Emmenbrücke
Telefon: 0041 / 41 / 41471-00
Telefax: 0041 / 41 / 41471-7399
www.monosuisse.com
Werke: Emmenbrücke (CH)

THE FILAMENT FACTORY GMBH

Berliner Straße 1
36251 Bad Hersfeld
Telefon: 06621 / 82-0
Telefax: 06621 / 82-499
www.tff.global

Bedeutende Chemiefaser-Marken von IVC-Mitgliedsfirmen Textile Einsatzgebiete (inkl. Bekleidungs- und Heimtextilien)

Hersteller	Synthetische Chemiefasern						Cellulosische Chemiefasern		
	Polyacryl	Polyamid	Polyester	Polyethylen	Polypropylen	Elastan	Viskose	Modal	Lyocell
EMS-CHEMIE (NEUMÜNSTER) GMBH & CO. KG		NEXYLON® GRILON®							
ENKA INTERNATIONAL LUX SE & CO. KG							ENKA®		
IFG ASOTA GMBH		ASOTA PA*		ASOTA PE*	ASOTA PP*				
INDORAMA VENTURES FIBERS GERMANY GMBH			TREVIRA BIOACTIVE® CLASSIXX® CS® FILL® MICRO® PERFORM® XPAND®*						
INDORAMA VENTURES MOBILITY BOHEMIA S.R.O.							VISCORD FR VISCORD HT		
INDORAMA VENTURES MOBILITY OBERNBURG GMBH			BREATHAIR®						
LENZING AG LENZING FIBERS GMBH							LENZING™ ECOVERO™ VISCOSE	TENCEL™ MODAL	TENCEL™ LUXE LYOCELL LYOCELL with REFIBRA™ TECHNOLOGY

Bedeutende Chemiefaser-Marken von IVC-Mitgliedsfirmen Technische Einsatzgebiete (inkl. Medizin- und Hygieneprodukte)

Hersteller	Synthetische Chemiefasern									Cellulosische Chemiefasern			
	Poly-acryl	Polyamid	Polyester	Poly-ethylen	Poly-phenylen-sulfid	Poly-propylen	Poly-lactid	Polyether-ether-eton	Elastan	Acetat	Viskose	Modal	Lyocell
CERDIA PRODUKTIONS GMBH					RHODIA® FILTER TOW RHODIA* ACETOL (FLAKES)								
CORDENKA GMBH & CO. KG											CORDENKA®*		
EMS-CHEMIE (NEUMÜNS-TER) GMBH & CO. KG		NEXYLON® GRILON®			NEXYLENE®								
IFG ASOTA GMBH		ASOTA PA*		ASOTA PE*		ASOTA PP*							
INDORAMA VENTURES FIBERS GERMANY GMBH		TREVIRA® SINFIN-ECO®		TREVIRA									
INDORAMA VENTURES MOBILITY BOHEMIA S.R.O.										VISCORD FR VISCORD HT			
INDORAMA VENTURES MOBILITY OBERNBURG GMBH		ENKA® NYLON* ENKALON* STANYLENKA® ENKA® TECTAPE® ENKA®PLAST	DIOLEN® BREATH-HAIR®										
LENZING AG LENZING FIBERS GMBH										VEOCEL™ SPECIALITY VISCOSE LENZING™ VISCOSTAR VISCOSE VISCOSE TAMPON	TENCEL™ MODAL	VEOCEL™ LYOCELL LENZING™ LYOCELL TOW	
MONOSUISSE AG		MONO-SUISSE PA	MONO-SUISSE PET		MONO-SUISSE PPS	MONO-SUISSE PP	MONO-SUISSE PLA	MONO-SUISSE PEEK					
THE FILAMENT FACTORY GMBH			TFF PET		TFF PPS		TFF PLA	TFF PEEK					

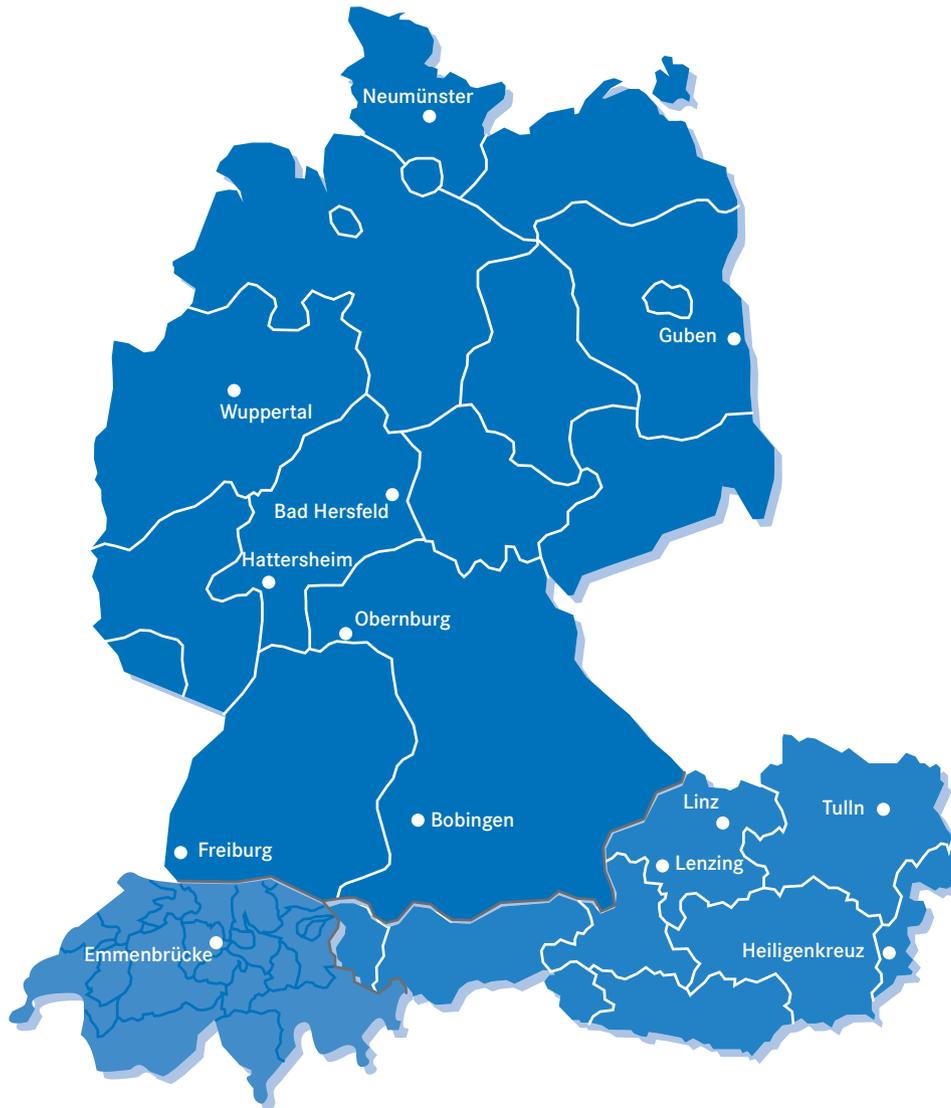
Lieferprogramm der IVC-Mitgliedsfirmen

Hersteller	Synthetische Chemiefasern														
	Filamentgarne									Kabel					
	Polyamid		Polyester		Polyphenylensulfid	Polyetheretherketon	Polypropylen		Polylactid	Elastan		Polyacryl		Polyester	
	textil	technisch	textil	technisch	technisch	technisch	textil	technisch	technisch	textil	technisch	textil	technisch	textil	technisch
THE FILAMENT FACTORY GMBH			•		•				•						
INDORAMA VENTURES FIBERS GERMANY GMBH			•	•					•					•	
INDORAMA VENTURES MOBILITY OBERNBURG GMBH	•		•	•											
MONOSUISSE AG	•		•		•			•	•						

	Stapelfasern											
	Polyamid		Polyester		Polyacryl		Polylactid	Polyphenylensulfid	Polypropylen		Polyethylen	
	textil	technisch	textil	technisch	textil	technisch	technisch	technisch	textil	technisch	technisch	
EMS-CHEMIE (NEUMÜNSTER) GMBH & CO. KG	•	•							•			
IFG ASOTA GMBH	•	•								•	•	•
INDORAMA VENTURES FIBERS GERMANY GMBH					•	•			•			

Hersteller	Cellulosische Chemiefasern														
	Filamentgarne				Stapelfasern						Kabel				
	Viskose		Lyocell		Viskose		Modal		Lyocell		Lyocell		Viskose		Acetat
	textil	technisch	textil	technisch	textil	technisch	textil	technisch	textil	technisch	textil	technisch	textil	technisch	technisch
CERDIA PRODUKTIONS GMBH															•
CORDENKA GMBH & CO. KG		•													
ENKA INTERNATIONAL LUX SE & CO. KG	•														
INDORAMA VENTURES MOBILITY BOHEMIA S.R.O.	•	•													
LENZING AG/ LENZING FIBERS GMBH			•	•	•	•	•	•	•	•	•				

Werke und Niederlassungen der IVC-Mitgliedsfirmen in der Bundesrepublik Deutschland, in der Republik Österreich und in der Schweizerischen Eidgenossenschaft





„Die Chemiefaser-Industrie in der Bundesrepublik Deutschland 2022/2023“ ist gedruckt auf Maxi Silk FSC® zertifiziertem Papier von Sappi. Das Papier ist aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Es besteht aus zertifizierter Holzfaser, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammt und nach den Regeln des Forest Stewardship Council® (FSC) zertifiziert ist.



Die Industrievereinigung Chemiefaser e.V. (IVC) beteiligt sich aktiv mit Projekten an der deutschen Responsible-Care-Initiative.

Bildnachweis:

iStock: ©iStockphoto.com / Catharina van den Dikkenberg, Titelblatt.

Vorwort © daboost/stock.adobe.com.



Industrievereinigung
Chemiefaser e. V.